



Offene Fraktionssitzung zum Thema Südspange und Ortsumgehung Straus- berg/Hennickendorf

Am 23.02.2010 hatte die Fraktion DIE LINKE zur oben genannten Thematik in den Linkstreff eingeladen, um den Sachstand zu erfahren und sich eine Meinung zu bilden. Der Einladung waren etliche Bürger gefolgt, um sich die Darlegungen des Leiters des Stadtbauamtes, Herrn Thomas Elsner, anzuhören und die Positionsbildung der Fraktion zu begleiten. Beide Baumaßnahmen stehen im Entwurf des Landesstraßenbedarfsplans des Landes Brandenburg an erster Stelle und bewegen momentan viele Bürger. Herr Elsner machte deutlich, dass es sich um einen Entwurf handelt und die Trassenführung auch noch nicht festgelegt ist. Einen Planungs- und Arbeitsauftrag gibt es erst dann, wenn der Bedarfsplan beschlossen wurde. „Zwischen Planung und Bau liegen noch viele Etappen, wie Raumordnungsverfahren, Linienführungsverfahren

und Planfeststellungsverfahren“, führte Herr Elsner aus. Er sagte auch, dass Naturschutzgebiete nicht durchschnitten werden und die Trasse am Rand von geschützten Naturräumen verlaufen wird. Die Vorteile, so Herr Elsner, bestehen in einer Lärm- und Feinstaubverminderung in der Ernst-Thälmann-Strasse, einer besseren Anbindung der Arbeitsplatzschwerpunkte im Norden und Osten der Stadt, einer Lückenschließung im Straßennetz und einer verbesserten Erreichbarkeit des Stadtzentrums.

Uwe Kunath, als verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion, verwies darauf, dass die Stadt schon 2002 einen Antrag auf Aufnahme der Südspange in den Landesstraßenbedarfsplan gestellt hat. Es geht um Verkehrsminderung in der Innenstadt und er zeigte in seinen Ausführungen auch Verständnis für die Bedenken des NABU. Momentan sind aber weder Trassenführung noch Straßenbreite bekannt. Es gibt noch viele offene Fragen, aber die Fraktion muss sich jetzt positionieren. „Die Fraktion hat eine klare Verantwortung, Vor- und Nachteile abzuwägen.“, so Uwe Kunath. Meinhard Tietz machte in der Diskussion deutlich, dass wir

von einem Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren sprechen und vorausschauendes Denken für die weitere Stadtentwicklung wichtig ist. Hier haben Südspange wie Ortsumgehung strategische Bedeutung. „Selbstverständlich müssen die Belange der Bürger und des Naturschutzes dabei beachtet werden“, führte er aus. Sebastian Lemke von der Offenen Fraktion brachte mit seiner Wortmeldung zum Ausdruck, dass Ortsumgehungen, wie in Altlandsberg und Müncheberg, sich nicht unbedingt positiv auf die Entwicklung der Städte auswirken. Vertreter der Volkssolidarität wiesen darauf hin, dass hinsichtlich der Querung im Bereich Handelszentrum die Belange älterer Bürger besondere Berücksichtigung finden müssen.

Die nächsten Schritte, so Herr Elsner, sind die Auswertung der Stellungnahmen von Bürgern und Verbänden bis Ende Februar und danach werden Landesregierung und Landtag die entsprechenden Beschlüsse fassen. Das Fazit der Veranstaltung: Die Fraktion wird das weitere Verfahren kritisch, aber positiv begleiten.

Hans Müller

Politfrühschoppen des Bürgermeisterkandidaten Uwe Kunath mit der Ministerin Anita Tack

Ungefähr 35 interessierte Bürger nahmen am Vormittag des 14.02.2010 im Sport- und Erholungspark in der Strausberger Vorstadt an einer sehr interessanten Gesprächsrunde zu kommunalen Problemen und zu den ersten 100 Tagen der neuen Brandenburger Landesregierung teil.

In seinen einleitenden Ausführungen betonte Uwe Kunath, dass der Eindruck, alle Kandidaten zur Bürgermeisterwahl hätten doch ungefähr die gleichen Zielvorstellungen, so nicht richtig sei.

Was er für unbedingt veränderungswürdig halte, seien u. a.:

- eine bessere Zusammenarbeit zwischen dem Bürgermeister, der Stadtverwaltung und der Stadtverordnetenversammlung;
- die effektivere Führung und Gliederung der Verwaltung, ihr noch engerer Kontakt zu den Bürgern in den Ortsteilen, Vereinen usw.;
- die zielgerichtete Einflussnahme auf die weitere Stadtentwicklung, wie z. B. den Nahverkehr, die Altstadtentwicklung, die Nutzung von alternativen Energien und den Tourismus.

Die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz betonte, dass sie gern nach Strausberg gekommen sei, um über ihre neue Tätigkeit zu berichten, aber auch um Probleme mitzunehmen und natürlich den Bürgermeisterkandidaten der LINKEN zu unterstützen. Sie betrachte ihr Ressort als „Ministerium für Lebensqualität“, in diesem Sinne sei man an allen wichtigen Vorhaben der Landesregierung beteiligt und müsse diese Verantwortung auch wahrnehmen.



Foto: R.Patzer (v.li. Helga Burgahn, Uwe Kunath, Anita Tack)

Die Moderatorin Helga Burgahn brauchte angesichts der Breite dieses Aufgabenspektrums auch nicht um nachfolgende Wortmeldungen zu bitten.

Ohne auf Einzelheiten eingehen zu können, sollen folgende Fragen und Hinweise erwähnt werden, die an A. Tack gerichtet wurden:

- Wie kann und soll der Verbraucherschutz künftig verbessert werden?
- Welche Haltung haben die LINKEN prinzipiell zur industriellen Hähnchenmast und wie sehen sie dieses Problem bei dem Vorhaben in Hohenstein?
- Wie ist die Haltung zur geplanten Kürzung der Zuschüsse für Solaranlagen? →

Fortsetzung

- Wie soll es weitergehen mit der Finanzierung der Abwasser-Altanschlüsse?
- Was müsste getan werden, um die Ausbildung und den Einsatz des notwendigen Personals im Gesundheitswesen zu verbessern?
- Es sollte nie vergessen werden, die ohne Zweifel vielfältigen Aktivitäten im Amt auch in der Öffentlichkeit in geeigneter Form zu vermitteln.

Uwe Kunath wurde schwerpunktmäßig gefragt nach solchen Problemen wie:

- Wie soll es mit der geplanten „Südspange“ und der östlichen Ortsumfahrung von Strausberg weitergehen?
- Wie ist die Haltung zur Schaffung eines durchgehenden Uferwanderweges am Straussee?
- Würden Sie als Bürgermeister einen naturnahen Tourismus in Hohenstein fördern?
- Welche Vorstellungen haben Sie, um eine noch effektivere Arbeit der Verwaltung zu erreichen, z. B. auch durch die Wiedereinführung eines Beigeordneten für den Bürgermeister?

An der Art und Weise und auch am Inhalt der Beantwortung dieser Fragen war deutlich zu verspüren, dass sich U. Kunath in den letzten Wochen sehr gut in diese Materie eingearbeitet hat, und die Reaktionen aus dem Publikum zeigten, dass man ihm die Aufgabe, als Bürgermeister zu arbeiten, auch zutraut.

Zum Abschluss der Veranstaltung wünschten A. Tack, der 2. Beigeordnete des Landrates von MOL, Lutz Amsel, und der Kreisvorsitzende der Linken, Bernd Sachse, unserem Bürgermeisterkandidaten noch weitere solche interessanten Gesprächsrunden und für das Abschneiden bei der Wahl am 28. Februar 2010 viel Erfolg.

R. Patzer

Buchempfehlung

Rudolf Patzer: „Zeitzeugen der NVA erinnern an die politischen Ereignisse in der DDR 1989/90“

Die Erarbeitung dieser Studie steht im engen Zusammenhang mit der Ausstellung im Heimatmuseum Strausberg zum Thema „Friedliche Revolution – 20 Jahre Wiedervereinigung Deutschlands“.

Als Schwerpunkte werden behandelt: Aussagen zum Charakter der NVA allgemein, zu den Ereignissen im Oktober 1989 in Dresden und Leipzig, zum Verhalten der Angehörigen der NVA und der Grenztruppen der DDR bei der Öffnung der Staatsgrenze in Berlin, zur Militärreform in der DDR und zur Rolle der NVA im Prozess des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik.

Erstmals wird auch die Mitschrift der Redebeiträge von der Kundgebung am 12.11.1989 im Kulturpark Strausberg, auf der auch NVA-Angehörige gesprochen haben, öffentlich vorgestellt.

Hier wird dem interessierten Leser die Möglichkeit geboten, die von Zeitzeugen der NVA geschriebenen Betrachtungen nachlesen und beurteilen zu können.

Erhältlich ab 1. März 2010 in der Buchhandlung Micklich in Strausberg, Große Strasse 22. 74 Seiten, Einzelpreis 4,95 Euro

Bürgerinitiative einmal anders

Zwei Jahre hintereinander war im Wohnungsbestand des städtischen und eines genossenschaftlichen Unternehmens in Vorstadt mit wachsendem Erfolg der Wettbewerb um die Titel „Schönster“ und „Sehr schöner Balkon“ sowie „Vorgarten“ gelaufen. Bruno Gerhardt aus der BO V06 hatte ihn ins Leben gerufen und, unterstützt vom Bürgerverein Vorstadt, von der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH (SWG) sowie der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg e.G., mit allem Drum und Dran organisiert. Doch dann kam die Auflösung des Bürgervereins am 19.11.2009 (s.a. Stadtimpulse, Ausgabe Dezember 2009) und damit der Ausfall des wichtigsten Partners.

Aber Bruno wusste Rat: Eine Bürgerinitiative muss her! Noch vor den Weihnachtsfeiertagen machte er sich auf und lief, um Unterstützung für seine Idee werbend, im Wohngebiet treppauf, treppab. Bald standen gute 20 Namen auf seiner Liste. Inzwischen sind es 43 von 45 befragten Vorstädtern geworden, sowohl die SWG als auch „Aufbau“ Strausberg haben ihre weitere organisatorische und finanzielle Unterstützung zugesagt und auch die drei aussichtsreichsten Bürgermeisterkandidaten haben, falls sie gewählt werden, ihren Beistand versprochen.

Damit war der Weg frei für die Gründung der Bürgerinitiative „Balkonwettbewerb“. Am 16.2.2010 in der Gaststätte Blau-Weiß wurde sie von 17 Bürgern einstimmig beschlossen. Gewählt wurde ein 4köpfiger Sprecherrat. Er ist Ansprechpartner für die Bürger sowie zu den beiden Wohnungsbaunternehmen und für die Organisation des Wettbewerbs mitverantwortlich. Im April soll der neue Aufruf verabschiedet werden und zur Preisverleihung im Herbst wird auch der Bürgermeister eingeladen.

Gerhard Kreißig

Stadtverband DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender:
Christian Steinkopf
Tel.: 01 52/02 00 89 26,
E-mail:
steinkopf.ch@gmx.net

Stadtfraktion DIE LINKE. Strausberg

Fraktionsvorsitzender:
Meinhard Tietz
Tel.: 01 72/8 26 65 95,
E-mail:
meinhard.tietz@ewetel.net

DIELINKE.

Stadtverband Strausberg,
Redaktion: G. Kreißig (V.i.S.d.P.),
G. Stephan, S. Köhler
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle Strausberg Öffentl.
Sprechstunden: montags ab 16 Uhr
Geschäftsstelle DIE LINKE.,
Strausberg, Gr. Straße 76

Glückwünsche im März



Foto: A. Fortunato

Genn. Gisela Stephan	am 08.03.	zum 77.
Gen. Joachim Wolf	am 11.03.	zum 79.
Gen. Dietmar Fischer	am 12.03.	zum 75.
Gen. Manfred Hummel	am 12.03.	zum 75.
Gen. Manfred Zenker	am 14.03.	zum 85.
Gen. Heinz Peters	am 15.03.	zum 80.
Gen. Klaus Barthel	am 18.03.	zum 77.
Genn. Christa Peters	am 20.03.	zum 77.
Gen. Wolfgang Johne	am 20.03.	zum 75.
Genn. Inge Matthes	am 22.03.	zum 80.
Gen. Klaus Nürnberger	am 23.03.	zum 70.
Gen. Friedhelm Regen	am 23.03.	zum 78.
Gen. Helfried Trinks	am 25.03.	zum 78.
Genn. Sonja Berschuck	am 04.04.	zum 78.
Gen. Uwe Kunath	am 06.04.	zum 47.
Gen. Gottfried Suske	am 07.04.	zum 79.

Einladung

der „RotFuchs“-Regionalgruppe Strausberg und Umgebung zu einer Veranstaltung am Sonnabend, dem **06.03.2010** um 9.30 Uhr, in Strausberg, Gerhart-Hauptmann-Str.6

Thema: Der Nationale Verteidigungsrat der DDR. Der Bundessicherheitsrat der BRD und die Militärpolitik der BRD.

Es spricht : Generaloberst a.D. Fritz Strelitz

Alle Mitglieder und Leser des „RotFuchs“ sowie Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.